

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Verusprecher Nr. 6.

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 8.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 22. Februar 1914.

12. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 20. Febr. Das diesjährige Februarwetter ist nicht ganz nach Wunsch der Winzer. Die Winterrast dauert ihnen zu lange, man möchte gern zur Arbeit hinaus. Und doch verläuft der Winter ganz normal, aber man ist etwas vermöhnt, insofern seit langer Zeit kein rechter Winter mehr war. Der Januar war kalt, der Februar bringt Tauwetter und umso mehr sich das Wetter jetzt austobt, umso eher läßt sich jetzt auch ein schöner Sommer erwarten. Wenn nachher die Märzluft den Boden abtrocknet und die Tage lang werden, dann geht es auch mit der Arbeit schnell vorwärts und dann ist bald alles nachgeholt. Zur Zeit ist kaum etwas in den Weinbergen zu machen. Nach dem eingetretenen Tauwetter ist der Boden fast grundlos geworden, und es kann nur zum Nachteil sein, wenn derselbe in diesem Zustande betreten wird. Fast in allen Orten des Rheingaus fanden in letzter Zeit Versammlungen statt, um die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms in die Wege zu leiten. Es fehlt jetzt nicht an gutem Willen dazu, und sicher wird im Sommer auch tüchtig gegen denselben vorgegangen werden. An ausprobierten Mitteln fehlt es ja auch nicht mehr und die fragliche Zeit wird sich auch dazu finden. Endlich muß es doch einmal gelingen, den Wurm zu kriegen. Zum Absuchen der Puppen war der Winter bis jetzt nur wenig günstig, um so eifriger muß darum im Sommer gekämpft werden. Die viel ausgesprochene Ansicht, der kalte Winter könne die Puppen getötet haben, ist nicht zutreffend. Der Winter von 1890 auf 91 war noch viel kälter und eben so lange anhaltend und doch brachte das Jahr 1891 viel Sauerwurm. — Die neuen Weine sind nun wohl alle zum erstenmale abgestochen. Sie sind etwas besser als die 12er und werden sich die Naturweine aus den besseren Lagen sicher zu einem annehmbaren Tischwein ausbauen. Viel Interesse erregt jetzt der 11er. Er war ein gesunder Jahrgang und hat sich schnell ausgebaut. Viele Edelweine sind jetzt schon

reif für die Flasche und es ist wohl zu raten mit dem Abfüllen nicht allzulange zu warten. Eine Norm ist ja nicht dafür gegeben, es hat jedes Faß seine besonderen Eigenschaften, aber im Ganzen wird der 11er schneller flaschenfertig als der 1904er. Im Handel bleibt es ruhig, da nur noch sehr wenig zum Verkaufen da ist.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

(:) Aus dem mittleren Rheingau, 20. Febr. Das eingetretene Tauwetter zieht die Weinbergsarbeiten etwas in die Länge, denn ehe der Boden nicht vollständig aufgetaut ist, sollten die Weinberge nicht betreten werden. Da der Boden jedoch bis fast auf einen Meter gefroren ist, können die Winzer so lange nicht warten, denn die Arbeiten drängen immer mehr. In den wärmeren Tagesstunden wird allgemein der Rebschnitt gefördert. Das Holz hat unter den Frösten nicht gelitten, selbst nicht, wie verschiedentlich befürchtet wurde, das Holz der Oesterreicher Reben. Das Abfallholz und die Heftbänder werden aus den Weinbergen entfernt und verbrannt. In den meisten Gemarkungen ist der erste Abstich der neuen Weine beendet. Geschäftlich ist es nicht lebhafter geworden. Dieses kommt wohl daher, daß die Vorräte klein und die Preise hoch sind. Bezahlt wurden in der letzten Zeit für das Stück 1913er 1000—1200 Mk. und für das Stück 1912er 1050—1160 Mk.

Aus Rheinhessen.

⊕ Aus Rheinhessen, 20. Febr. Die Kraft des Winters dürfte nunmehr endgültig gebrochen sein, wenn sich auch die Winzer auf Nachfröste immer noch gefaßt machen müssen. Allzu scharf werden diese Nachfröste nach dem strengen Winter wohl kaum sein. In den Weinbergen herrscht all-

gemein rege Tätigkeit, gilt es doch manche rückständige Arbeit nachzuholen. Die Grundarbeiten in den Weinbergen können noch nicht aufgenommen werden, da der bis in größere Tiefen gefrorene Boden noch nicht auftauen konnte. Dafür wird die Arbeit an den Stöcken fleißig fortgesetzt. Mit dem Rebschnitt ist allgemein begonnen worden. Der Schnitt ist kernig und zeigt sich das Holz dabei in den meisten Fällen kräftig und gesund. Trotzdem in diesem Winter die Fröste sehr stark aufgetreten sind, hat das Holz nicht gelitten. Vielfach werden die Rebstöcke von den Heftbändern und dem Abfallholz gesäubert. Im großen und ganzen dürften die Winzer in diesem Jahre alles aufbieten, um den Heu- und Sauerwurm mit Erfolg zu bekämpfen. — Geschäftlich ist es in der letzten Zeit recht lebhaft gewesen. Vor allen Dingen waren es 1913er Weine, nach denen gefragt wurde, und von denen größere Posten umgesetzt wurden. Die Preise für 1913er sind fest, immerhin dürfte in der nächsten Zeit ein Anziehen der Preise zu erwarten sein. Die Nachfrage nach 1911er Weinen ist recht lebhaft, doch sind die Forderungen dem Handel zu hoch. Die Preise der 1912er dürften sich kaum lange behaupten. Im Laufe der letzten 8 Tage konnten in Rheinhessen etwa 250 Stück 1913er und 80 Stück 1912er umgesetzt werden. Bezahlt wurden für das Stück 1913er in Alzey 580 Mk., in Nieder-Saulheim 525 Mk., in Enshheim, Monzernheim und Westhofen 550 Mk., in Hefloch 570 Mk., in Dittelsheim 580 Mk., in Bözweiler 620—670 Mark, in Guntersblum 650 Mk., in Bechtheim 650—720 Mark, in Alsheim 720 Mk., in Oppenheim 720—900 Mk., in Nierstein 950—1000 Mk., für das Stück 1912er in Nieder-Saulheim 500 Mk., in Hefloch 520 Mk., in Stabeden 525 Mark, in Dalheim 550 Mk. und in Bözweiler 650 Mark.

Vom Rhein.

[] Vom Mittelrhein, 20. Febr. Das Geschäft hat sich im Laufe der letzten Woche lebhafter gestaltet. Zwar sind die Vorräte an neuen Weinen gering, sodaß von diesen nur kleinere Posten zu höheren Preisen verkauft wurden. Dafür hält sich der Handel mehr an die 1912er Weine, von denen verschiedene größere Abschlüsse zu verzeichnen waren. Auch von den Restbeständen an 1911er Weinen wurden einige kleinere Posten abgestoßen. Bezahlt wurden für das Fuder 1913er in Manubach und Oberdiebach 625—650 Mk., in Steeg 650—680 Mk., in Enghöll 750—800 Mk., in Bacharach 800 Mk., für das Fuder 1912er in Manubach und Oberdiebach 550—650 Mk., in Steeg 680—750 Mk., in Oberlahnstein 670—750 Mk., in Braubach 680—800 Mark, in Enghöll 700—900 Mk., für das Fuder 1911er in Salzig 1000—1100 Mk. und in Boppard 1070—1170 Mark. In den Weinbergen herrscht rege Tätigkeit. Dieselben werden gedüngt und die Heftbänder und das Abfallholz entfernt. Der Rebschnitt ist aufgenommen worden. Wünschenswert wäre es, wenn die Winzer sich an der Heu- und Sauerwurmbekämpfung allgemeiner, als dieses jetzt der Fall ist, beteiligen würden.

* Raub, 19. Febr. Während allgemein die Vorbe-reitungen zur Nikotinbekämpfung des Heu- und Sauerwurms getroffen werden, wird in diesem Jahre das Absuchen der Pfähle nach Puppen sehr vernachlässigt, obwohl auch auf diese Weise eine Unmenge von den Schädlingen vertilgt werden könnten. — Mit dem Abtrieb der neuen Weine ist begonnen worden. Geschäftlich ist es still. Von den 1913ern ist wenig vorhanden, von den 1911ern ebenfalls, sodaß der Handel auf die 1912er beschränkt ist. Für das Fuder 1912er wurden in letzter Zeit in Salzig 660—750 Mk., in Boppard und Rapp 675—780 Mk., in Fissen 680—800 Mk., für das Fuder 1911er in Braubach 1070—1140 Mk. und in Niederheimbach 1200—1260 Mk. erlöst.

Von der Nahe.

[] Von der Nahe, 20. Febr. Geschäftlich ist es recht belebt, doch dürfte in nächster Zeit das Verkaufsgeschäft etwas nachlassen, wenn auch die Nachfrage, besonders nach 1913er Weinen, sicher lebhaft bleiben wird. Wie in manchen anderen Weinbaugebieten, hängt diese Erscheinung mit den geringen Vorräten zusammen. Die Bestände von 1913er Weinen beginnen sich zu lichten, von den 1911er Weinen liegt ebenfalls nicht mehr viel, nur 1912er lagern noch in ziemlichen Mengen. Bezahlt wurden in letzter Zeit für das Stück 1913er in Schweppenhäusen 570—600 Mk., in Sobernheim 580—620 Mk., für das Stück 1912er in Wallhausen 550—600 Mk., in Kreuznach 675—800 Mk., in Ebernburg 680 Mk., für das Stück 1911er in Monzingen 1100—1200 Mk., in Bingerbrück 1100—1320 Mk., in Ebernburg 1180 Mk. und in Kreuznach 1325 Mk. In den Weinbergen herrscht rege Tätigkeit. Sehr erfreulich ist, daß das Absuchen der Stöcke und Pfähle nach den Wurm-puppen fast allgemein ausgeführt wird.

Von der Mosel.

[] Von der Mosel, 20. Febr. Auch in der letzten Woche war das Geschäft im allgemeinen recht lebhaft. Nur die untere Mosel machte eine Ausnahme. Trotzdem fortgesetzt größere Posten neuer Weine verkauft wurden, lagern noch recht ansehnliche Bestände im Besitze der Eigener. Die Nachfrage nach 1912er hat nach dem Abtrieb der neuen Weine erheblich nachgelassen. Bezahlt wurden für das Fuder 1913er in Winningen 725—950 Mk., in Enkirch 900—950 Mk., in Bruttig 675—750 Mk., in Gils 700—840 Mk., in Hagenport 700—900 Mk., in Zell 720—850 Mk., in Reef 720—750 Mk., in Zell 680—750 Mk., für das Fuder 1912er in Winningen 700—800 Mk., in Zell 650—750 Mark und in Pünderich 900 Mk. Die Arbeiten in den Weinbergen wurden allgemein aufgenommen. Die Winzer beeilen sich mit den Arbeiten so gut es nur geht, da verschiedenes nachzuholen ist. Vielfach ist das Absuchen der Wurm-puppen an den Rebstöcken und Pfählen aufgenommen worden. Diese Arbeit soll diesmal allgemein durchgeführt werden. In manchen Lagen wurden und werden die alten Pfahlanlagen in Drahtanlagen umgewandelt. Die Drahtanlagen werden im Moselgebiet, weil sie sich bewährt haben, immer beliebter.

Verschiedenes.

* Rüdesheim, 18. Febr. Von den gestern durch Herrn Justizrat v. d. Heyde zur Versteigerung gebrachten Immobilien (10 Häuser und 15 Weinberge) wurde nur ein 10 Ruten großer, der Moos'schen Konkursmasse gehöriger Weinberg im „Stauch“, die Rute zu 15 Mk., dem Kommissionsgeschäft J. Sahrholz Ww. u. Söhne zugeschlagen. Auf zwei, den Erben Phil. Schäfer gehörige Häuser in der Christophelstraße, wurden 9000 Mk. und auf das Ammelburger'sche Kellereianwesen 15 000 Mk. geboten, der Zuschlag aber nicht erteilt. Auf die übrigen Häuser und Grundstücke erfolgten keine Gebote.

* Raub, 20. Febr. Der „Winzerverein Blücher“, der mit 26 Gesellschaftern an dem Eltviller Winzerkrach beteiligt war, ist seit zwei Jahren in Liquidation. Es trifft sich gerade hier unglücklich genug, daß ausgesucht die kleinsten Winzer und die unvermögendsten Leute sich in dem Verein zusammengetan haben; und doch nicht verwunderlich, denn gerade die wirtschaftlich Schwächsten sind es, die den Zusammenschluß am nötigsten haben! Nun hat nach langwierigen, schwierigen Verhandlungen der Kreis die Sanierung in die Hand genommen und 7000 Mk., d. h. 20 Prozent der Schuld, zur Verfügung gestellt, 3000 Mk. als Beihilfe, 4000 Mk. als Darlehen. Eine höhere Summe zusammen-

zubekommen hat sich als ganz unmöglich herausgestellt: es ist das Äußerste, was geleistet werden kann. Da aber auch bei einem Konkurs nicht mehr herausgeholt werden könnte, war der Vorstand der Genossenschaftskasse nicht abgeneigt, auf diesen, wenn auch mageren Vergleich, einzugehen. Leider hat die Generalversammlung am vorigen Donnerstag in Eltville den Beschluß gefaßt, die Verhandlungen abubrechen, den Vergleich abzulehnen und der Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen. Sollte dieser Beschluß wirklich zur Durchführung kommen, so wären seine Folgen so bedenklich wie bedauerlich. Zunächst einmal würden 26 Existenzen vernichtet, ohne daß doch die Genossenschaft zu ihrem Geld käme; weiß man doch, wie die lange Reihe jammervoller Weinjahre den Preis der Wingerte auf ein Minimum herabgedrückt und die ohnedies nicht auf Rosen gebetteten kleinen Winzer in die drückendsten Schulden gestürzt haben. Aber es kommt weiter in Betracht, daß die Bestellung der Weinberge wahrscheinlich ganz unterlassen, und so der ganzen Gemarkung ein unberechenbarer Schaden zugefügt würde, daß der Kredit bedeutend erschüttert, daß zahlreiche Geschäftsleute, die schon auf die kommenden Weinjahre Hunderte geborgt haben, in Mitleidenschaft gezogen würden und dergleichen mehr. Am bedenklichsten wäre aber doch wohl der moralische Eindruck, den ein solches Vorgehen der Genossenschaftskasse machen müßte, da seine Ausichtslosigkeit von dem Vorstand anerkannt worden ist, es also nur der formalen Gerechtigkeit, nicht dem Interesse der Kasse dienen würde. Deshalb hoffen wir hier immer noch, daß die Einigung auf Grund der sehr dankenswerten Grundlage zustande kommt, die der Kreis-ausschuß geschaffen hat.

* **Braubach**, 20. Febr. Am Sonntag, den 1. März wird hier im Gasthaus „Zum Rheintal“ eine Wenzerversammlung abgehalten, in der Geheimrat Czéh aus Wiesbaden über die Bekämpfung der Rebschädlinge sprechen wird. Auch Gartenmeister Biermann aus Et. Goarshausen wird einen Vortrag halten.

⊙ **Bingen**, 20. Febr. In der in Bingen abgehaltenen Wenzerversammlung bildete die Frage der Heu- und Sauerwurmbekämpfung den Hauptgegenstand der Besprechung. Zuerst wurden die älteren mechanischen Mittel erläutert. Dabei betonte der Vortragende, Weinbautechniker Willig-Bingen, daß diese Mittel nur dann wirksam sein könnten, wenn sie von allen Winzern gründlich und in einer längeren Reihe von Jahren in Anwendung gebracht würden. Als die wichtigste der neueren Bekämpfungsmaßnahmen wurde die Bespritzung mit den Nikotinpräparaten empfohlen. Dabei wurde jedoch betont, daß diese nur dann von Vorteil sein könnte, wenn sie zur rechten Zeit angewandt würde. Die Zeit der Anwendung würde in Zukunft von der Wein- und Obstbauschule in Oppenheim bekannt gegeben werden. Als Heuwurmsprizmittel wurde die Nikotinschwefelkohlenstoffseife und als Sauerwurmsprizmittel die Nikotinschwefelkohlenstoffseife empfohlen. Beide Mitteln würden von der Schule fertig hergestellt, sodaß sie von den Winzern nur mit Wasser verdünnt zu werden brauchten. Was die Kosten dieser Bekämpfungsweise anbelange, so brauche man zur Heuwurmbekämpfung 300 Liter und zur Sauerwurmbekämpfung 500 Liter Sprizflüssigkeit für den hessischen Morgen (2500 Quadratmeter). Unter Hinzurechnung des Arbeitslohnes würde sich die Heuwurmbekämpfung für den hessischen Morgen auf höchstens 20 Mark und die Sauerwurmbekämpfung auf 25 Mk. stellen. Bei den mit Nikotin behandelten Weinen sei bisher ein Beigeschmack nicht festgestellt worden, im Gegenteil würden sich diese Weine besser als die nichtbehandelten probieren. Wenn aber ein Beigeschmack festgestellt worden wäre, so sei dieser auf die Zusätze zum Nikotin zurückzuführen. Solche Nikotinforten könnten zwar zur Heuwurmbekämpfung, dagegen aber nicht zur Sauerwurmbekämpfung Verwendung finden. Aus

der Versammlung heraus wurden die Ausführungen des Vortragenden bestätigt. Der Heu- und Sauerwurmbekämpfung müßte die größte Beachtung geschenkt werden, da dieser Schädling in der Gemarkung Büdesheim große Verheerungen angerichtet habe.

* **Bingen**, 20. Febr. Von den Winzern der ganzen Umgebung wird der am 2. März auf der Burg Klopp hier stattfindenden Vorführung von Rebsprizen, Schwefeln und Sprizenverteilern großes Interesse entgegengebracht. Bei dieser Vorführung soll auch die anderweitige Verwendung gezeigt werden. Herr Kreisobstbauwart Sünborn wird die Verwendung der Sprizen im Obstbau erläutern.

* **Mainz**, 20. Febr. Die Verbesserung und Veredelung der rheinhessischen Rebenbestände soll jetzt unter Führung der Behörden in großem Maßstabe planmäßig durchgeführt werden. Es handelt sich hierbei um die sorgfältige Durchführung der Rebenzuchtwahl. Wertvolle Rebstöcke der verschiedensten Art werden durch besonders namhaft zu machende tüchtige Winzer in jeder weinbautreibenden Gemeinde auf besonderem Gelände angepflanzt und mit Merkshilbern versehen, die durch die Kreisämter kostenlos geliefert werden. Die von jeder Gemeinde namhaft zu machenden Winzer werden in jedem Kreise in einem besonderen Kursus ausgebildet. Von diesen Rebenzüchtern wird dann später geeignetes Pflanzholz an die andern Winzer abgegeben.

△ **Aus Rheinhessen**, 20. Febr. Von der Großh. Wein- und Obstbauschule zu Oppenheim wird in Armsheim ein Rebenveredelungskursus abgehalten. Hierbei soll besonders auf die Veredlung der Fleischtrauben hingewiesen werden, da diese Rebsorten in den rheinhessischen Böden der Gelbsucht besser widerstehen.

* Die Mainzer Handelskammer über den Weinhandel. In dem soeben erschienenen Bericht der Mainzer Handelskammer heißt es über den im Kammerbezirk ja eine wichtige Rolle spielenden Weinhandel: „Der Weinhandel erfuhr durch die günstige 1911er Ernte, die lebhafter Nachfrage begegnete, eine erfreuliche Anregung, der Weinhandel hatte aber wegen der hohen Preise kaum einen Nutzen davon. Der 1912er und 1913er Jahrgang aber waren in Quantität und Qualität weniger befriedigend. Die alten Mißstände im Weinhandel: Konkurrenz der Privaten und Kasino, die Antialkoholbewegung wirkten fort. Außerdem lastet die Unklarheit wichtiger Bestimmungen des Weingesetzes, insbesondere bezüglich der Herkunftsbezeichnungen, schwer auf dem Geschäft. Nur durch verstärkten Aufwand von Arbeit und Spesen konnte der Umsatz aufrecht erhalten werden. Nach dem Auslande, insbesondere nach England, ist das Geschäft besser geworden. Der Handel mit ausländischen Weinen hat sich vermehrt; jedoch ist über ungleiche Handhabung der Zollordnung und ungleiche Untersuchungsgebühren zu klagen. In der Schaumweinindustrie hat, wie die Statistik zeigt, im allgemeinen ein Rückgang im Verbrauch stattgefunden. Die hiesigen Betriebe verzeichnen jedoch erhöhten Umsatz, auch für die Ausfuhr. Die Rotweine waren in der Güte befriedigend, in der Menge nicht genügend und standen hoch im Preise. Die steuerfreien Obstsekte bereiten bedeutende Konkurrenz.“

* **Gefährdung des Weineports nach Schweden.** Bereits wiederholt wurde der an dem Export nach Schweden interessierte Weinhandel auf die großen Gefahren aufmerksam gemacht, die dem künftigen Verkehr drohen. Diese Mitteilungen fanden vorübergehend durch eine mißverständliche Äußerung des deutschen Generalkonsuls in Stockholm eine Abschwächung insofern, als die Meinung sich verbreitete, daß entgegen den früheren Veröffentlichungen der Weinverkehr von dem gefährdenden Projekt nicht betroffen würde. Das Gegenteil ist jedoch der Fall. Die

Mitteilung des genannten Konsulats bezog sich lediglich auf eine, speziell nur mit Stockholm getroffene Sonderbestimmung über den Verkehr mit Spirituosen, von welcher der Weinhandel nicht berührt wurde. Unabhängig hiervon bleibt aber die Tatsache bestehen, daß dem schwedischen Reichstag in kürzester Zeit eine Vorlage zugehen wird, die den Wein- und Spirituosenverkehr in der bereits geschilderten Weise zu verdrängen versucht. Nach den an Ort und Stelle eingezogenen Informationen hat die Vorlage im schwedischen Reichstage eine große Anzahl von Anhängern, sodaß deren Annahme als gesichert gilt. Günstiger beurteilt man die Sache in bezug auf die Beratungen im Herrenhaus, da dort möglicherweise keine Majorität für den Entwurf zustande kommt. Wie aus alledem aber ersichtlich, ist der Weinversand nach Schweden tatsächlich in Gefahr, so daß es angebracht erscheint, die in Betracht kommenden Vereine, Kammern usw. nochmals aufzufordern, die erforderlichen Schritte insoweit noch nicht geschehen, unverzüglich einzuleiten, bevor es zu spät ist. Die Großherzogliche Handelskammer Mainz hat bereits vor kurzem Material an das „Auswärtige Amt“ in Berlin abgesandt.

* Paris, 18. Febr. Die französischen Winzer fangen wieder an, sich zu rühren. Am letzten Sonntag versammelten sich in Ay bei Reims an 10 000 Winzer und forderten in einem einstimmig gefaßten Beschluß, daß der Senat den Gesetzentwurf Pams-Dariac über die Abgrenzung der französischen Weinbaugebiete annehme. In Ville-Ancé veranstalteten 500 Winzer des Aube-Departements eine öffentliche Kundgebung gegen den Ausschluß des Departements aus dem eigentlichen Champagnegebiet und zogen revolutionäre Lieder singend durch die Stadt.

Gerichtliches.

* Braubach, 18. Febr. Wegen Uebersüßung vor dem Schöffengericht. Gelegentlich einer Kellerkontrolle des amtlichen Weinkontrollors in Kamp a. Rh. wurde bei einem dortigen Weinhändler ein Stück Wein als überzuckert beanstandet. Der Angeklagte wurde heute zu einer Geldstrafe von 5 Mk. und in die Kosten verurteilt.

* Leipzig, 19. Febr. Das Landgericht Landau (Pfalz) hat am 18. November 1913 wegen Weinfälschung den Winzer Minges und wegen versuchten Verkaufes verfälschten Weines den Kaufmann Bertold Behr zu Geldstrafen verurteilt. Behr legte gegen seine Verurteilung Revision beim Reichsgericht ein. Der höchste Gerichtshof hat indessen die Rechtsgrundsätze der ersten Instanz gebilligt und auf Antrag des Reichsanwalts die Revision verworfen.

* Süßwein darf importiert werden. Eine wichtige Entscheidung. Dieser Tage wurde in der Weinpresse über eine Verhandlung vor der Frankfurter Strafkammer berichtet, deren Ausgang für den gesamten Weinhandel Deutschlands von grundsätzlicher Bedeutung ist. Es handelt sich um die Frage, ob es nach dem neuen Weingesetz vom 9. April 1909 noch gestattet ist, Süßweine nach Deutschland zu importieren. Um die Frage einwandfrei zu klären, haben mehrere Interessenten von der Behörde eine Anzahl Flaschen Süßwein beschlagnahmen lassen, um in einem sogenannten „objektiven Verfahren“ feststellen zu lassen, ob diese Beschlagnahme sich nach dem Gesetze aufrecht erhalten läßt. Nachdem in der Sitzung am letzten Freitag das Gericht die ausführlichen Gutachten der beiden Sachverständigen Chemiker Dr. Willeke und Professor Dr. Heinrich Becker über die Fabrikation der Dessertweine und des speziell hier in Frage stehenden Samosweins gehört hatte, wurde heute die Entscheidung verkündet. Sie lautet: Der Antrag auf Einziehung der am 13. und 14. Juni vorigen Jahres beschlagnahmten Flaschen Samosweine wird zurückgewiesen. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. — In der Begründung wird ge-

sagt: Wir sind der Meinung, daß diese Weine in Deutschland in Verkehr gebracht werden dürfen. Es wird geltend gemacht, daß diese Weine nachgemacht seien. Ob dieses zutrifft, richtet sich nach den Bestimmungen des Weingesetzes vom 7. April 1909. Im § 1 wird hier als wesentliches Merkmal des Weines die Herstellung durch Alkoholgärung bestimmt. Diese Begriffsbestimmung ist aber nicht erschöpfend, sondern wird durch andere Paragraphen ergänzt. Im § 2 ist von Verschnitt- und Dessertweinen die Rede, und § 4 besagt, daß man neben den normalen Weinen den Dessertwein nicht vom Verkehr ausschließen wollte. Dessertwein wird aber, darin sind die Sachverständigen einig, auf Samos, in Portugal und Spanien nicht durch eine vollständige Gärung hergestellt, sondern die Gärung wird durch Zusatz von Sprit unterbunden. Da die Gärung bereits mit der Aberntung der Trauben beginnt, ist der Unterschied zwischen den verschiedenen Arten der Dessertweine, denen der Sprit zugesetzt wird, lediglich ein quantitativer. Und wenn von einer Chemikerverammlung verlangt worden ist, daß sich bei Weinen, die die Hauptgärung durchgemacht haben, auf 100 Kubikgramm 6 Gramm Alkohol vorfinden müßten, so fehlt hierfür der gesetzliche Anhalt. Nach dem Gutachten von Professor Dr. Becker ist es auf der Insel Samos allgemein üblich, daß bei dem Dessertwein sofort nach dem Ausquetschen der Trauben die Gärung durch Spritzzufuhr unterbunden wird. Da dieses Verfahren auch schon vor dem Inkrafttreten des neuen Weingesetzes üblich war, hat das Weingesetz den Import von Dessertweinen nicht berührt und der beschlagnahmte Dessertwein ist deshalb nicht zu beanstanden. Deshalb müßten wir den Antrag auf Einziehung der Proben ablehnen. — Die Angelegenheit wird zur grundsätzlichen Entscheidung auch noch das Reichsgericht beschäftigen.

Zur Pflanzen-Schädlings-Bekämpfung.

In allen Kulturen, sei es Obst- oder Weinbau, seien es gärtnerische Kulturen irgend welcher Art, in allen Fällen leiden wir heute mehr denn je unter den vielen Feinden, die sehr oft die Erfolge dieser Kulturen in Frage stellen. Man denke nur die ganz enormen in die Millionen von Mark gehenden Schäden, die allein der Heu- und Sauerwurm anrichtet. Ebenso aber kommen unsere Tafelobstkulturen je länger je mehr in den Rückgang und schon macht sich die Einfuhr amerikanischen Tafelobstes sehr fühlbar. Mehr als je ist es deshalb geboten, alle diese Schädlinge, wie Blatt- und Blattläuse, Rospinnen, Trips, Raupen, Larven, Wollläuse u. energisch zu bekämpfen. Es gibt Mittel und Wege, die zum Ziele führen. In leicht verständlicher Weise ist dies in zwei Broschüren, a) für Schädlinge des Obst- und Gartenbaus, b) speziell für Heu- und Sauerwurmbekämpfung dargestellt. Diese beiden Broschüren haben die Anerkennung von vielen Fachleuten und Sachverständigen erhalten. Dieselben sind im Verlag von Robert Hallmayer-Stuttgart erschienen und werden Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Rüdesheim, 19. Febr. In einer heute hier abgehaltenen Weinversteigerung gelangten 25 Nummern zum Ausgebot, die sämtlich zugeschlagen wurden. Dabei erbrachten ein Halbstück 1912er 390 Mk., vier Viertelstück 140—350 Mk., ein Halbstück 1911er 790 Mk., fünf Halbstück 230—620 Mk., zwei Stück 1909er 900—1000 Mk., zwei Halbstück 430 und 790 Mk., ein Viertelstück 420 Mk., zwei Halbstück 1907er 540 und 610 Mk., ein Viertelstück 380 Mk., zwei Halbstück 1905er 500 und 570 Mk., zwei Viertelstück 260 und 380 Mk., zwei Halbstück 1913er 550 und 650 Mk. Der gesamte Erlös für 10½ Stück stellte sich auf 12 000 Mk.

Hugo Brogsitter, Wiesbaden

Fernsprecher
Nr. 2098.

Weinvermittlung

Adolfsalle
23.Bank-Conto:
Vorschuß-Verein Wiesbaden.

□□□□

Telegramme:
Brogsitter Wiesbaden.

□□□□

Wiesbaden, Frühjahr 1914.

1911er Mosel-, Saar- u. Ruwer-Naturweine.

 ○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○
 ○○○○○○○○○○○○○

Es sind mir zum Verkauf an Hand gegeben:

1911er Faßweine.

1 Fuder Wintricher Rosenberg	Mk. 1180.—
1 „ Longuicher Lay	„ 1220.—
1 „ Schodener Herrenberg	„ 1450.—
1 „ Feilser	„ 1480.—
1 „ Ganzemer Sonnenberg	„ 1550.—
1 „ Bawerner Hohlbusch	„ 1580.—

per 1000 Liter ohne Faße Netto, Kasse ohne Sconto.

1911er Flaschenweine.

Piesporter Kehl	Mk. 1.20	Piesporter Goldtröpfchen	Mk. 1.55
Urziger Schwarzlay	„ 1.30	Graacher Goldwingert	„ 1.55
Thörnicher Berg	„ 1.30	Maximin Pichter (Weingut Grach, Trier)	„ 1.60
Eitelsbacher Marienberg	„ 1.35	Wehlener Hammerstein (S. A. Prüm Erben)	„ 1.60
Brauneberger	„ 1.35	Oberemmelener Rosenberg (M. Adams)	„ 1.65
Mehringer Eichertsberg, (Pfarrgut)	„ 1.40	Nyler Herrenberg	„ 1.65
Graacher Lay (Steuerinspektor Gerber)	„ 1.40	Piesporter Hohlweid (H. Oberhoffer, Berncastel)	„ 1.70
Bawerner Berg	„ 1.50	Trittenheimer Laurentiusberg (H. Bollig)	„ 1.70
Caseler Rupp	„ 1.50	Piesporter Lay (Ww. San.-Rat Dr. Hain, Neumagen)	„ 1.70
Brauneberger Tuffer	„ 1.50	Caseler Pichter (v. Kesselstatt)	„ 1.70
Graacher Domprobst (Anton Thanisch)	„ 1.50	Mehringer Erzgrube (Pfarrgut)	„ 1.70
Piesporter Falkenberg	„ 1.50	Zeltinger Schloßberg, bestes Fuder (Seb. Werland)	„ 1.75
Zeltinger Kirchenpfad	„ 1.50	Graacher Abtsberg (Geh. Rat Weinmann, Dufemond)	„ 1.75
Berncasteler Klingelborn (Anton Thanisch)	„ 1.50	Saarsteiner Treppe (M. Hansen)	„ 1.75
Wehlener Nonnenberg	„ 1.50		
Zeltinger Himmelreich	„ 1.55		

1911^{er} Flaschenweine.

Wintrich-Geierslayer (Huesgen-Böding)	Mk. 1.85	Ayler Herrenberg Auslese (Frau Dr. Görz)	Mk. 2.80
Mehringers Kreuzchen, bestes Fuder (Pfarrgut)	" 1.85	Wintricher-Dhligsberger (v. Schorlemer)	" 2.80
Wehlener Michelsberg, (Ed. Hauth-Kerpen)	" 1.85	Erdener Kriebslay (Berres Erben)	" 3.—
Caseler Hinterberg (v. Kesselfstatt)	" 1.85	Canzemer Sonnenberg (Jof. Patheiger)	" 3.—
Oberemmeler Falkenstein (Friedr.-Wilh.-Gymnasium)	" 2.—	Wiltinger Karlweg (Weingut Banvolxem)	" 3.—
Wiltinger Schlangengraben (Dr. v. Noll)	" 2.—	Canzemer Kelterberg (Hospital Trier)	" 3.—
Erdener Martinslay (Schmitges Erben)	" 2.—	Wehlener Sonnenuhr (S. A. Prüm Erben)	" 3.—
Brauneberger Lay (Fehres Erben)	" 2.—	Otfener Heppenheim (Kgl. Domäne)	" 3.—
Berncasteler Badstube (Banddirektor Thaprich)	" 2.05	Nelsbacher Rotlay (Kgl. Domäne)	" 3.05
Mattheiser Schammatt (Dr. A. v. Noll)	" 2.10	Etelsbacher Karthäuserhofberg (S. B. Rautenstrauch)	" 3.30
Nerziger Schwarzlau (Jean Eymael)	" 2.10	Josefshöfer (v. Kesselfstatt)	" 3.30
Erdener Treppchen (Winzerverein)	" 2.10	Lieserer Niederberg (v. Schorlemer)	" 3.50
Piesporter Taubengarten (Ww. San.-Rat Dr. Hain)	" 2.20	Serriger Wingertsheck (Kgl. Domäne)	" 3.50
Würzberger Helenenberg (v. Schorlemer)	" 2.25	Scharzberger (Weingut Banvolxem)	" 3.50
Caseler Paulinsberg (Geh. Rat v. Noll)	" 2.30	Canzemer Wolfsberg Auslese (Priesterseminar)	" 3.55
Caseler Kehrnagel (Fritz Patheiger)	" 2.30	Dhroner Hofberg Auslese, bestes Fuder Dhroner der Auktion v. 6. 12. 12. (Priesterseminar)	" 3.55
Ayler Herrenberg (Frau Dr. Görz)	" 2.30	Thiergärtner Auslese (Dr. A. v. Noll)	" 3.75
Graacher Himmelreich (S. A. Prüm Erben)	" 2.35	Canzemer Berg Auslese (Weißebach Erben)	" 4.—
Nerziger Würzgarten (Berres Erben)	" 2.35	Brauneberger (v. Schorlemer)	" 4.—
Nelsbacher Dachsberg (Kgl. Domäne)	" 2.35	Oberemmeler Agritiusberg Auslese (v. Kesselfstatt)	" 4.30
Wehlener Lay Auslese (Geshw. Hauth)	" 2.35	Dom Scharzhofberger, bestes Fuder der Domkirche	" 4.40
Otfener Herrenberger (Wd. Rheinart)	" 2.35	Piesporter Goldtröpfchen, feinste Auslese (Geh. San.-Rat Dr. Wittweg), bestes Fuder der Auktion v. 12. 12. 12.	" 4.70
Caseler Kehrnagel (v. Kesselfstatt)	" 2.35	Wawerner Herrenberg (J. Ling)	" 4.75
Wehlener Wertspitz (S. A. Prüm Erben)	" 2.40	Maximin Grünhäuser (Ex. v. Schubert)	" 5.—
Thiergärtner (Dr. A. v. Noll)	" 2.40	Scharzberger Auslese (Domkirche)	" 5.15
Oberemmeler Rosenberg (v. Kesselfstatt)	" 2.45	Josefshöfer feinste Auslese, bestes Fuder Josefshöfer der Auktion vom 18. 12. 12 (v. Kesselfstatt)	" 5.35
Zeltlinger Schloßberg (Steph. Studert)	" 2.50	Erdener Treppchen (Priesterseminar)	" 5.60
Wiltinger Rupp (Priesterseminar)	" 2.55	Ayler Herrenberg Auslese, bestes Fuder (Frau Dr. Görz)	" 5.60
Otfener Bodsteiner (Frau Amlinger-Keller)	" 2.55	Berncasteler Doktor (Dr. S. Thanißch Ww.)	" 5.75
Piesporter Falkenberg (v. Kesselfstatt)	" 2.55	Piesporter (v. Kesselfstatt)	" 6.—
Erdener Herrenberg Auslese (J. Schwaab-Scherr)	" 2.65	Wawerner Herrenberg Auslese, bestes Fuder der Auktion v. 19. 12. 12 (J. Ling)	" 8.—
Berncasteler Junge Lay (Anton Thanißch)	" 2.75		
Wehlener Welbertsberg (Ed. Hauth-Kerpen)	" 2.80		
Trittenheimer Perig (Priesterseminar)	" 2.80		
Graacher Münzlau (S. A. Prüm Erben)	" 2.80		
Brauneberger Mötshert (v. Schorlemer)	" 2.80		
Erdener Hahnenberg (Berres Erben)	" 2.80		

Die Preise verstehen sich per Flasche mit Glas, ohne Kiste und ohne Ausstattung, rein Netto ohne Sconto, zahlbar bei Bezug.

Freibleibend.

Bei Kreszenzen mit Original-Etiketten werden diese Lose mitgeliefert.

Proben in $\frac{1}{4}$ Flaschen werden bis Mk. 2.50 per Flasche mit $\frac{2}{3}$ des Wertes, über Mk. 2.50 voll berechnet.



Firmen- und Personalnachrichten.

* Winkel, 20. Febr. Der Gründer der Firma Jakob Horz, Weingutsbesitzer und Weingroßhandlung, Herr Rentner Jakob Horz, feierte am 14. ds. Mts. in voller Rüstigkeit und Geistesfrische im Alter von 83 Jahren das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

* Rüdeshelm. In das Handelsregister ist bei der Firma Ewald u. Co. m. b. H. in Rüdeshelm heute eingetragen worden: Der Kaufmann Konrad Nagel ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seine Stelle ist der Kaufmann Heinrich Dickenbach zu Biebrich a. Rh. zum Geschäftsführer bestellt.

* Rüdeshelm. In das Handelsregister ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Roos u. Raßmann in Rüdeshelm eingetragen worden: Der Kaufmann Heinrich Roos in Rüdeshelm ist bis zur rechtskräftigen Entscheidung in Sachen Soffenheimer gegen Roos von der Befugnis zur Geschäftsführung und von der Verwaltungsmacht ausgeschlossen.

Geschäftliches.

* Chr. A. dt. Kupferberg u. Co. Komm.-Ges. auf Aktien, Mainz. Nach dem Bericht für 1913 hat der Abgang unter den wirtschaftlichen Verhältnissen gelitten; trotzdem konnte der Bruttogewinn von 1.30 Mill. Mk. auf 1.62 Mill. Mk. anwachsen, andererseits sind aber auch die Unkosten und gewöhnlichen Abschreibungen von 0.88 Mill. Mark auf 1.10 Mill. Mk. gestiegen. Danach verbleibt ein Reingewinn von 520 105 Mk. (i. V. 424 669). Als Dividende gelangen wieder 240 000 Mk. gleich 12 Prozent (wie i. V.) zur Verteilung. Der Vortrag erhöhte sich von 24 799 Mk. auf 83 514 Mk. Bei 2 Mill. Mk. Grundkapital und 1.46 Mill. Mk. Obligationenschulden enthalten die Reserven einschließlich 300 000 Mk. Reserve für Neueinrichtungen und 60 000 Mk. Debitorenkonto insgesamt 1.52 Mill. Mk. Die Verwaltung glaubt für das neue Jahr ein befriedigendes Geschäft erwarten zu dürfen.

Beilagen-Hinweis.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage des Herrn Hugo Broggitter, Weinvermittlung in Wiesbaden, betr. 1911er Mosel-, Saar- u. Ruwer-Natur-, Tafel- und Flaschenweine, bei, die wir der Beachtung bestens empfehlen.

Die Expedition.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Wein-Versteigerung

in Ober-Ingelheim a. Rh.

Montag, den 16. März 1914, mittags 12 Uhr,
in der Turnhalle zu Ober-Ingelheim läßt die

Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim

e. G. m. u. H.

50 Stück 1912er und 10 Stück 1913er Weißweine, 8/2 Stück, 16/2 und 4/4 Stück, 8/2 und 2/4 Stück 1912er Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder

aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage in der Kellerei der Genossenschaft, Schillerstraße 5; für die Herren Kommissionäre am 27. und 28. Februar, für den Weinhandel am 9. und 10. März, sowie am Versteigerungstage in der Turnhalle.

Vorläufige Anzeige.

Die diesjährige Versteigerung meiner 1912er und 1913er Weine findet statt

am Freitag, den 24. April.

Näheres später.

Jean Schneider, Weingutsbesitzer
in Siefersheim, Ebernburg, Schloß Bodelheim u. Altenbamberg.

Vorläufige Anzeige!

Meine diesjährige Wein-Versteigerung
findet

Donnerstag, den 7. Mai in Hochheim

statt und kommen ca. 67 Nummern Weine meiner Güter Hochheim und Raunenthal der Jahrgänge 11, 12 und 13 zum Ausgebot.

Georg Kroeschell, Weingutsbesitzer.

Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 27. Mai 1914, versteigern der

Raunenthaler Winzer-Verein G. G.

und Herr

Ed. Hof, Weingutsbesitzer zu Raunenthal

ca. 40 Nr. 1910er, 1911er, 1912er u. 1913er

Raunenthaler Naturweine.

Alles Nähere später!

Hallmayer's

konzentriertes
Insektenvertilgungsmittel
„Golazin-Itötsi“.

2 Ehrenpreise. ♦ 3 erste Preise.

I. Preis der Gartenbaugesellschaft
Flora Zürich 1911.
(Höchste Auszeichnung).



Goldene Medaille.

Hallmayer's Insektenvertilgungsmittel „Golazin-Itötsi“ ist das einzige, das laut amtlicher, chemischer Untersuchung auf reife Früchte, Trauben, Beeren etc. keinen schädlichen Einfluß hat, d. h. weder den reifen Früchten selbst noch dem Saft derselben schädliche Substanzen zuführt. Die Firma leistet bei richtiger Anwendung Garantie für vollen Erfolg.

Gegen den Heu- und Sauerwurm der Reben ist „Golazin-Itötsi“ (Ich töte sie) das radikalste, billigste aller existierenden Insektenvertilgungsmittel! Unerreicht in seiner Wirkung! Höchster Erfolg des Fortschrittes! Einfachste Anwendung! Unbegrenzte Haltbarkeit!

Zeugnisse über dessen Anwendung mit großem Erfolg im Jahre 1913 in der Rheingegend wie Rüdeshelm, Geisenheim etc. sind in Broschüren enthalten, die gratis und franko versandt werden durch:

Robert Hallmayer, Stuttgart
Düngemittel u. chemische Werke. Großhandlung

gegründet 1885

Waggonlager: Berlin, Bremen, Breslau, Cöln, Hamburg,
München, Zürich und Barcelona.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Vertreter überall gesucht.

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Eiserne Flaschenlager



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben, gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bequemste Bedienung hochgelegener Fächer durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter besonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Ratsschlüsse sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. ===== Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.

Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.

Montaner & Co.

Korkstopfenfabrik
MAINZ

PALAMOS (Catalonien), REIMS (Champagne)
BUENOS AIRES.

...

===== Bedeutendste Produktion in =====

Champagner- und Wein-Korken

aus sorgfältigst ausgewähltem catalonischem Holze

Ständiges und reichhaltiges Lager
in allen gangbaren Qualitäten

Gewähr für prompteste Lieferung von Quantitäten
jeden Umfanges in einwandfreier Arrangierung

Satinieren von Champagnerkorken
(Patent Féron)

Markierung der Korken

in Brand oder Druck nach bestbewährter Methode
in tadelloser Ausführung ohne Extraberechnung

Katalog, bemusterte Anstellung,
sowie Vorschläge für die Markierung stets zu Diensten.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.
Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Carl Jacobs in Mainz

liefert nach wie vor

Flaschen-Kapseln erstklassiges Fabrikat
und bleibt

beste und billigste Bezugsquelle

aller in das Weinfach einschlagenden Artikel
von der Rebe bis zum Konsum

Ganze Kellereinrichtungen. Weinpumpen, Blasebälge,
Gummischläuche, Schlauchgeschirr, alle Arten Filter-
apparate (die neuesten Seitz-, Strieder- und Iffland-
Flaschenfilter), Spül-, Kork- und Kapselmaschinen, sämt-
liche Klär- u. Schönungsmittel u. alle Versandutensilien

Hauptvertrieb der Reinhefe
von Prof. Dr. Meineke u. Genossen in Wiesbaden

Niederlage der Flaschenfabrik
Oldenburger Glashütte A.-G. (früher Reppert in Friedrichsthal)

Carl Jacobs in Mainz

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant
Inhaber der österr. Staatsmedaille und vieler sonstiger Auszeichnungen.

Telefon Nr. 164.



Radler bevorzugen

eine leichte, moderne und preiswerte Maschine. Alle diese Vorteile besitzt ein Sturm-vogel-Rad. Federleichte, stabile Aluminiumfelgen, welche ein Durchrosten der Reifen verhüten. Kein vorzeitiger Verschleiss. Sämtliches Zubehör für Räder und Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angestellt.

Deutsche Fahrradwerke Sturm-vogel **Gebr. Grüttner**
Berlin-Halensee 291.

★ **W**enn Sie Cherry-Brandy herstellen wollen, ★
verwenden Sie den Cherry-Brandy-Grundstoff ★
v. Gebr. Lode, Dresden. Wertvoll. Rezeptm., Etik., Plakate! ★

Inserate finden in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ die weiteste Verbreitung.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt Kyanisierungsanstalt
Weinbergspfähle u. Stücker

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und hervorragender Privatgüter.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwilligst auf Anfrage.

Spezial-Engros-Haus

für alte, abgelagerte, flaschenreife

Original Douro - Portweine

von Mk. 72.— per 100 Liter an,

Original Insel - Madeira

von Mk. 78.— per 100 Liter an,

(ab Deutschem Zollverschlusslager)
stellt ernsthaften Interessenten gern nicht zum Kauf verpflichtende Gratis-Bemusterungen zur Verfügung. Erbitten Anfragen unter 3445 J. an die Expedition dieser Zeitung.

ETIKETTEN für WEIN, LIKÖR, SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Konkurrenzlose Preise - Grossbetrieb

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-MANAU

Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Lützel-Guano

empfiehlt

Jacob Machemer I.

Sprendlingen i. Rheinhessen

Generalvertreter d. Fabrik.

Darlehen

Handelsgerichtlich eingetragene Firma gibt Bargeld an grundreelle Personen ohne Bürgen, auf Schuldschein, Wechsel, Hausstand. Viele Hunderttausende bereits ausgezahlt. Glänzende Dankschreiben. Streng reell! Durch das Handels-Institut Nürnberg, Braterstr. 25. Allen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Schweissfüsse Wundlaufen etc.

verhindert und beseitigt
SOFORT nur
Vitek's

Panax-Pasta

1 Tube 75 Pf.

Bestens eingeführt in der
österreich.-ungar. Armee.

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co., Prag.

Überall zu haben.

Versand für Deutschland:
Lindenapothek Leipzig.

Der Hinweis



dass Ihre Anfrage oder Ihre Bestellung aufgrund einer Anzeige in der Rhein-gauer Weinzeitung erfolgte, ist jederzeit

wertvoll

für den Geschäftsmann, wie für uns.

Deutsche und ungarische Fashölzer in allen Dimensionen

Großes Lager in

Verjand- und Lagerfässern.

Gerollte und gestreckte Holzreifen.

Kyanisierte

Rundpfähle und gefägte Pfähle $\pm$ 1,75/1,80 Meter lang. Weinbergs-Stücker zu Draht-Anlagen und Einfriedigungen 1, 1,25, 1,50, 1,60, 1,75 und 2 Meter lang. Baumpfähle und Pfosten 2,50 bis 3,50 Meter lang, in der ganzen Länge nach staatlicher Vorschrift unter strengster Kontrolle mit Quecksilbersublimat kyanisiert.

Imprägnierte gefägte Pfähle und Stücker

1,50 und 1,75 Meter lang (in Kreosot gekocht) empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich

Landstraße 12 Oestrich a. Rh. Telefon 31

Lieferung an bedeutendste Weingüter im Rheingau u. Rheinhessen.

Billigste Preise. — Offerten gerne zu Diensten.

Rhein- u. Nahe-weine

(1911er, 1912er u. 1913er Weiß- u. Rotweine)

direkt vom Winzer, besorgt billigst und reell. Proben zu Diensten.

Aug. Bach, Käferei und Weinkommission, Bingerbrück a. Rh.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach, Rheinland.

59 nur höchste Auszeichnungen. ¹

Der Seitz'sche Flaschenabfüllfilter

„Komet 1910“

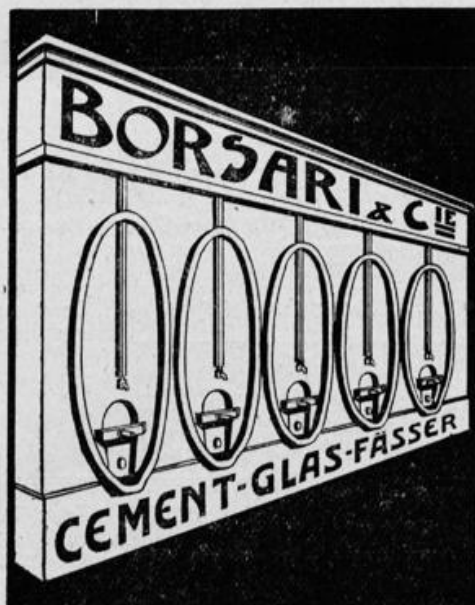
hat sich bei Produzenten und Händlern selbst bei der
Abfüllung feinsten Weine tausendfach
bewährt!

Ca. 3000 geliefert.

Hunderte glänzend. Anerkennungsschreiben erst. Häuser.
Zweiggeschäfte in Wien, Mailand, London.
Lager i. Berlin, Paris, Buenos-Aires, Melbourne, New-York.



Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.



**ZOLLIKON
ZÜRICH**

(Schweiz).

Zur Aufhe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

Wein- und Likör-Etiketten

Liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure :: HAMBURG

In eigenen Zollverschlusslagern
ständig bedeutende Vorräte in

Original Douro-Port

Original Insel-Madeira

Spanisch-Malaga

Bordeaux-Burgunder

Wermuth-Weine

Tarragona

Sherry

**Gratis-
Proben**

franko

Samos- u. Muscatweine

Blutrote und goldgelbe Dessertweine

mit Medicinal-Analyse

von den billigsten Preislagen an in
— vorzüglichsten Qualitäten —

Spezialität: Douro-Portweine.